

**Das Volkblatt**  
erschienen jeden Freitag  
abends 7 Uhr  
Preis 10 Pf. aber vierteljährlich  
Mk. 3,10 ohne Postgeb.

**„Die Neue Welt“**  
erschienen mittwochs  
abends 7 Uhr  
Preis monatlich 10 Pf.

**Schriftleitung:**  
Herrn Dr. A. W. W. W. W. W.  
Halle a. S. 11 - 11/11111111

# W O R T

Sozialdemokratisches Organ

**„Anzeigenblätter“**  
Anzeige für die 40 am besten  
belegten Stellen ab. Preis 10 Pf.  
für monatliche Anzeigen  
10 Pf. für vierteljährliche  
Anzeigen 30 Pf. für halbjährliche  
Anzeigen 50 Pf. für jährliche  
Anzeigen 70 Pf.

**„Anzeigen“**  
für die 40 am besten  
belegten Stellen ab. Preis 10 Pf.  
für monatliche Anzeigen  
10 Pf. für vierteljährliche  
Anzeigen 30 Pf. für halbjährliche  
Anzeigen 50 Pf. für jährliche  
Anzeigen 70 Pf.

**Hauptgeschäftsstelle:**  
Halle a. S. 11/11111111  
Telefon 1047  
Abend 7 Uhr morgens  
bis 7 Uhr abends

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Merseburg, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

## Deutscher Heeresbericht.

Großes Kampfergebnis, 26. Mai 1916. (W. T. S.)  
**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
 Einfluß der Waa wurde ein von Zerstörungs angeführter  
 Panzereinheit westlich der Höhe 204 abgefochten.  
 Auf dem höchsten Waa-Über setzen wir die Angriffe  
 erfolgreich fort. Unsere Stellungen westlich des Westwaa  
 wurden erweitert, die Westwaa-Gebirgs-Abteilungen  
 und der Gegner südlich des Westwaa-Dammens weiter  
 zurückgeworfen. Bei diesen Kämpfen wurden weitere 600 Ge-  
 fangene gemacht, 12 Maschinengewehre erbeutet.  
 In der Gegend von Baire (nordwestlich von Reims) mach-  
 ten die Franzosen einen ergebnislosen Gegenangriff.  
 Das im Tagesbericht vom 21. Mai erwähnte, südlich von  
 Chateau Gailla abgefochtene feindliche Flugzeug ist das fünfte  
 von Leutnant Wintgens im Luftkampf außer Gefecht ge-  
 bracht.  
**Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.**  
 Keine besonderen Ereignisse.

## Die österreichischen Erfolge in Südtirol.

**Vericht des österreichischen Generalstabes.**  
 Wien, 26. Mai. Die Kampftätigkeit im Abschnitt von  
 Dobersbo bei Triest und am Piave war lebhafter  
 als in den letzten Tagen. Wiederholte feindliche Angriffsver-  
 suche bei Preutstein wurden abgewiesen.  
 Südlich des Suganatalen nahmen unsere Truppen die  
 Cima Citta, übergriffen an einzelnen Stellen den Waa-  
 bach und rückten in Strizena ein. Südlich des  
 Talaus breitete sich die über den Kumpelberg vorgedrückte  
 Gruppe unter Herbeibindung großer Geländehindernisse  
 und des feindlichen Waa nach Osten und Süden aus.  
 Der Corneo di Campo Verde ist in ihrem Besitz. Ita-  
 lienische Abteilungen wurden dort zurückgeworfen. — Im  
 Sental (Balsara) nahmen unsere Truppen Ciesca in Be-  
 sitz. Die Nachlese im Angriffsbereich erhöhte unsere Beute noch  
 um 10 Geschütze. — Einem unserer Seilzuggeschwader  
 belegte den Waa und die militärischen Anlagen von Rait-  
 fano mit Bomben.  
**Russischer Kriegsschauplatz.**  
 In Woiwina unternahm unsere Streifkommando an  
 mehreren Stellen erfolgreiche Heberfälle. Lage unbestimmt.

Es scheint, daß die österreichischen Siege an der Tiro-  
 ler Front in Italien auch nicht ohne politische Wirkungen  
 bleiben werden. Eine Neubildung des Ministeriums  
 Salandra wird als bevorstehend angesehen. Es heißt,  
 daß Tittoni von seinem Posten abberufen werden  
 wird, um an Stelle Sonnino Minister des Auswärtigen zu werden.  
 Nach Meldungen Schweizer Wäiter ist in Italien die Be-  
 unruhigung über die Lage an der Front im  
 schneilen Zunehmen. Im Südtirol stößt die  
 Unzufriedenheit des Volkes, das durch den Frieden will,  
 Bedeutende Symptome zeigen sich. Waa mußten  
 Zuchfabri-

ten ihren Betrieb einstellen. In der Gegend von Comio wur-  
 den zahlreiche Hotels geschlossen. In Spulian ist die land-  
 wirtschaftliche Krise auf ihrem Höhepunkt angelangt. Die Bäu-  
 er erklären, die Helfer brauchen zu lassen, wenn die Nach-  
 summe nicht herabgelassen würde.  
 Die italienische Bevölkerung der Alpenländer flüchtet weiter  
 vor den vorrückenden Oesterreichern in die Städte. In  
 Bionegge seien in den letzten Tagen 20 000 Personen ange-  
 kommen, welche jetzt unterhält werden müssen. Ebenso in  
 vielen anderen Orten. — Dem Gelato aufgelöst wurden aus mili-  
 tärischen Gründen auf der Linie Mailand — Verona  
 — Venedig sechs Personenzüge vorläufig aufge-  
 hoben.

### Aus den französischen Heeresberichten.

Paris, 25. Mai. Auf dem linken Ufer der Waa sind  
 die Deutschen im Laufe der Nacht eine fröhliche Offensive  
 südlich des Toten Mannes. Nach einem Kampfe Mann gegen  
 Mann drang der Feind um den Kreis beherrschender Opfer in das  
 Dorf Gumieres und einen unserer Gräben unmittelbar  
 westlich davon ein. Aus neu eingetroffenen Nachrichten geht  
 hervor, daß die in der Gegend am Toten Mann seit dem 21. Mai  
 eingeleiteten Streikkräfte mehr als drei Divisionen betragen.  
 Rechts von der Waa folgten Artilleriekämpfe und Angriffs-  
 einander mit der gleichen Heftigkeit in der Gegend von Haut-  
 brotoni und Douaumont. Trotz der Erbitterung eines Feindes,  
 der Reserven einsetzt, ohne sie zu geben, gelang es ihm,  
 nur an einigen Punkten südlich vom Fort Path zu stehen. Alle  
 neuen unsere Stellungen im Westen des Forts sind in dem-  
 selben gerädeten Angriffe wurden durch unser Feuer ge-  
 brochen. — Am rechten Waaufer hat sich die Heftigkeit des Feuer-  
 gefechtes in der Gegend der Feste Douaumont verdoppelt, in  
 welche der Feind sich ganz besonders verhielt; bei wüsten An-  
 griffe mit großer neuerdings an dieser Front angelegten  
 bayerischen Divisionen sind einander bei neuen Tag hin- und  
 hergegangen. Nach mehreren vergeblichen Versuchen und ungeheuren  
 Verlusten hat der Feind es erreicht, die Trümmer der Feste  
 wieder zu besetzen, deren unmittelbare Zugänge unsere Truppen  
 halten.

Eine neue russische Offensive soll in Vorbereitung sein. Man  
 will nach aus der Zeitungs Mitteilungen, daß in den letzten Tagen  
 die russische West- und Südwärter wieder einmal gänzlich  
 ausgediehen ist. Auch die amtliche telegraphische Berichterstatung  
 hat in der letzten Zeit alle Mitteilungen über die innere  
 politische Lage in Russland beschränkt auf Nachrichten allge-  
 meiner Art. Viele andere Nachrichten deuten darauf hin, daß  
 große Truppenmassen nach dem nördlichen  
 Kaukasus in Bewegung gesetzt wurden. Es ist nicht un-  
 wahrscheinlich, daß diese Truppenverstärkungen eine neu  
 russische Offensive einleiten.

**Schiffverlertungen.** London, 26. Mai. (W. T. S.) Der  
 italienische Dampfer Tereza wurde von einem Unterseeboot  
 beschossen. Die Dampfer Washington (2810 Tonnen), die  
 Brigg Germania, der italienische Dampfer Lebango  
 (3718 Tonnen), der französische Dampfer S. Coventin  
 (310 Tonnen) und der italienische Dampfer Cagliari (2822  
 Tonnen) sind veruntesen worden.  
**5 Millionen englische Soldaten.**  
 London, 26. Mai. (W. T. S.) Der König hat eine Bot-  
 schaft an die englische Welt gerichtet, in der alle britischen  
 Männer zwischen 18 und 45 Jahren unter die Fahnen gerufen  
 werden. Der König dankt dem Volke für seine patriotische  
 Haltung, die es ermöglicht habe, mittels freiwilliger Rekruti-  
 rung eine Armee von 6 041 000 Mann aufzustellen.

## Friedensbedingungen.

Eine neue Erklärung Greys.  
 Die Friedensbedin- gungen zwischen den führenden Staats-  
 mächten sind durch neue Verhandlungen des englischen Aus-  
 wärtigenbüros in Gresham fortgesetzt worden. Aber nun stehen sie,  
 weit nun

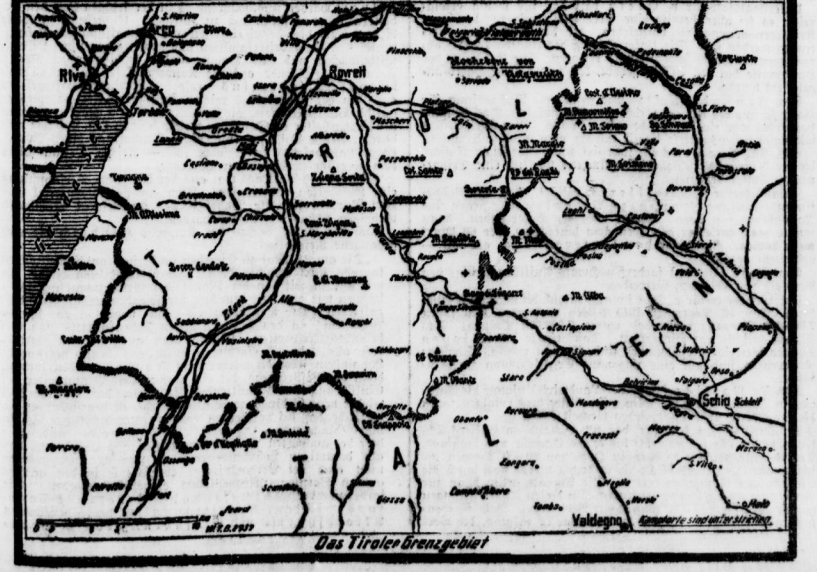
bestimmte Friedensbedingungen formuliert  
 werden müssen. Die einfache Formel, daß sich die eine oder  
 andere Mächtegruppe als „Belegte“ zu erklären habe oder  
 erklärt werden solle, ist eine Abfertigung, die mit der Wirklich-  
 keit nichts zu tun hat. Mit solchen Worten wird nicht  
 Frieden geschlossen. Entscheidend ist die Frage: unter  
 welchen Bedingungen ist die eine und die andere der Mächte-  
 gruppen bereit, sich Frieden zu schließen. Das muß jetzt er-  
 klärt werden, denn der Zeitpunkt dazu ist gekommen. Die  
 bisherigen Anforderungen: „allgemeine Sicherheit“, „Lebens-  
 bedingung des Staates“, „Gerechtigkeit“ usw. wie sie auf beiden  
 Seiten gegeben wurden, genügen nicht. Es muß gesagt werden,  
 was darunter in der Praxis, in dem jetzt gegebenen Falle zu  
 verstehen ist. Die Völker müssen dringend die Forderung an  
 ihre Regierungen erheben:

**nennt eure Friedensbedingungen!**  
 Dann muß die Gegenseite klar dazu Stellung nehmen. Aber  
 auch nur dann kann sie das; sonst bleibt alles wie es ist.  
 Erst wenn die Grundbedingungen erfüllt sind, unter denen  
 die eine oder die andere der Mächtegruppen den Frieden an-  
 nehmen kann oder will, erst dann kann man wirklich berenigen,  
 die abklärt, mit Recht die Verantwortung für das  
 weitere ergründete Blutvergießen aufzuheben — sonst nicht.  
 Weitere allgemeine Forderungen führen jetzt wieder (siehe auch  
 die Rede Greys) zu Mißverständnissen, Streitigkeiten, Anfragen und  
 neuer Beschäftigung der Regierungen. Nur Verständigung und  
 Offenheit in der Friedensbedingung wird endlich den Streit  
 lösen. Sie muß ja kommen, unbedingt. Wer den Mut hat,  
 den Weg zuerst zu betreten, sichert sich den besten Platz.

### Die Rede Greys.

London, 24. Mai. Unterhauss. Die Abgeordneten  
 Bonlandy und Ramsay MacDonald lenkten die Auf-  
 merksamkeit des Hauses auf die Unzufriedenheit der  
 englischen Presse und die deutsche Reichsregierung jüngst  
 amerikanischen Journalisten gegenüber haben, und folgerten, daß  
 in dem deutschen Interdium nichts mit den Erklärungen Greys  
 in Wittenberg stehe, und daß seine unübersehbare Schranke  
 Friedensbedingungen verheißt.  
 Staatssekretär Greys erwiderte, wenn er der Ansicht wäre,  
 daß die deutsche Regierung die deutsche öffentliche Meinung  
 und der Krieg so weit vorgeschritten seien, daß die allierten  
 Regierungen einen Frieden mit ihr ihren Zielen vereinbart sei,  
 durch Neben über den Frieden näherbringen könnten, so würde  
 er Tugend von Neben halten. Aber die Zeit ist dazu noch nicht  
 gekommen. Die Alliierten (Westmächte) seien verpflichtet,  
 Friedensbedingungen nur gemeinsam vorzubringen, und eine  
 Erklärung über Friedensbedingungen, die England und den  
 Alliierten annehmbar seien, könne nur nach einer Ver-  
 einbarung mit den Alliierten abgegeben werden.  
 Greys wies weiter darauf hin, daß sein Interdium keine neue  
 Erklärung enthalten habe, und fuhr fort: „Ich habe nicht  
 daß der deutsche Reichskanzler und ich uns nicht in Verhand-  
 lungen über die Ursachen ergehen sollten. Ich scheue mich nicht,  
 immer wieder zu sagen: Dieser Krieg hätte vermieden  
 werden können, durch die Annahme der Konferenz,  
 die vorgeschlagen wurde. Ich habe nicht die Konferenz  
 die Konferenz nicht angenommen? Weil kein guter Wille  
 vorhanden war. Erst kurz vorher war die Balkankonferenz  
 vorangegangen. Ich wünschte, daß die deutsche und die öster-  
 reichisch-ungarische Regierung ihre Berichte veröffentlicht  
 würden über die Rolle, die wir in dieser Konferenz gespielt  
 haben. Ich habe sie niemals gesehen, aber ich bin ganz über-  
 zeugt, daß niemand diese Konferenz mitgemacht hat, der nicht bereit  
 wäre, die Forderung zu bezeugen, daß die Haltung der englischen  
 Regierung durchaus und vollkommen von gutem Glauben be-  
 zeugt war.“

Greys fuhr fort: Wenn der Reichskanzler sagt, daß eine  
 allgemeine Konferenz gegen Deutschland abgehalten werden  
 Vorteil zur Vorbereitung auf den Krieg angebracht worden  
 sein würde und so fort (Dinge, von denen wir zu jener Zeit  
 nicht gewußt haben), so sage ich, daß die Haltung, welche wir  
 während der damals gerade beendigten Konferenz beobachtet  
 hatten, uns berechtigt zu sagen, daß eine Konferenz, wie sie am  
 20. April in Wittenberg abgehalten wurde, so gerichtet gewesen  
 wäre, daß diejenigen, welche die Erfahrung der vorhergegan-  
 genen hatten, sie mit Vertrauen und gutem Willen hätten an-  
 nehmen sollen. (Beifall.) Ich kann nicht mit Bonlandy darin  
 übereinstimmen, daß die veröffentlichte Unterredung mit dem  
 Reichskanzler oder seine Rede im vorigen Monat die Be-  
 reitigung zum Frieden sei, welche er darin zu finden  
 findet. Wenn Deutschland zu allen Bedingungen bereit  
 ist, die der Abgeordnete angibt, warum sagt es das nicht? Ich  
 kann in dieser Unterredung des Reichskanzlers nichts Neues  
 hinsichtlich der Friedensbedingungen sehen. Ich finde eine  
 Sache darin neu, nämlich die Forderung, daß unter der Bedin-  
 gung in den Verhandlungen betreffend Bosnien damals, als Oester-  
 reich-ungarn Bosnien annektierte, kriegerisch gewesen sei. Das  
 ist neu, und es ist eine Züge erlicher Klasse. Die Rede, daß wir  
 bereit hätten, unser Land um den Krieg zu bringen, das wir ge-  
 sagt hätten, unter dem Land würde bereit sein, in einen Krieg wegen  
 Bosnien einzutreten, daß dies unsere Forderung war, das ist  
 das gerade Gegenteil der Wahrheit. (Beifall.) Wenn Sie  
 davon reden, an die Bemühung zu appellieren, oder davon, die  
 Bemühung zum Siege über die Nacht zu bringen, und davon,



Das Tiroler Grenzgebiet

Dem deutschen Volke Bismarck zu predigen. — Sie können mit dem deutschen Volke nicht vernünftig reden, solange es mit Lügen gefüttert wird und nichts von der Wahrheit weiß. Der deutsche Reichstagskanzler sagte in seinem letzten Auftritte, die Deutschen seien für die Fortdauer des Krieges verantwortlich, die Deutschen haben nichts anderes zu tun, als die Fortdauer der Kriege zu verhindern, die die unglücklichste militärische Lage sein würde, was man sagen kann, in die die Bedingungen des Krieges fallen. Wir haben auch die früheren Vorkämpfer des Nationalismus im Charakter der deutschen Bedingungen. Es ist ein Verbrechen, ein Verbrechen, ein Verbrechen, ein Verbrechen, die die deutsche Interessen beschützen, auf die Interessen der anderen Völker keine Rücksicht nehmen, und die, wenn sie angenommen würden, die anderen europäischen Staaten Deutschlands auf ein Grab und in ein Grab zu legen, wenn es keine Anknüpfung an einen Frieden gibt. Es ist sinnlos zu sagen: weil Deutschland Feinde die Friedensbedingungen, die Deutschland gehen, ohne Rücksicht auf ihre eigenen Interessen nicht annehmen wollen, deshalb seien sie verantwortlich für die Fortdauer des Krieges. Das, was tatsächliche Anknüpfung ist, mehr und mehr etwas anderes für die Fortdauer des Krieges verantwortlich ist, in der Hinsicht, daß die deutsche Regierung immer wieder sagt, sie habe den Krieg gewonnen, oder sie werde ihn in nächster Woche gewinnen, und die Alliierten seien gescheitert. — Katholische Kreise, die über den Frieden zu sprechen sind (langer lauter Weifall); sie werden auch nicht geschlagen werden, und der erste Schritt zum Frieden würde sein, wenn die deutsche Regierung beginnt, diese Aufgabe zu erkennen. Wenn einer der Alliierten in diesem Augenblick ein besonderes Recht hat, über den Frieden zu sprechen, so ist es das französische Volk. Es hat seit einigen Wochen die konzentrierte Aufmerksamkeit des Angriffs gefallen ist. Die Tapferkeit der französischen Armee während der langen Schlacht von Verdun zeigt Frankreich und zeigt auf seine Alliierten. Und das führt zu einem Verständnis, was man tun muß, um den Krieg zu beenden, unsere Entschlossenheit zu bekräftigen, diesen Alliierten die volle Unterstützung zu gewähren, die in unserer Macht liegt. (Weifall.) Wenn jemand in diesem Augenblick ein Recht hat, von Frieden zu sprechen, so ist das die französische Regierung. Der französische Krieg ist eine gerechtfertigte Sache zu sprechen, und wenn die Friedensberichte richtig sind, so hat er gelagt: Was werden die folgenden Generationen tun, wenn wir die Gelegenheit entschlüsseln lassen, einen Frieden, dauernden Frieden für Frankreich zu schaffen. Das ist auch unsere Empfindung, und wir wünschen mit unseren Alliierten die Frieden in einem Frieden begründet zu leben, der nicht nur einige wenige Jahre und nicht nur für ein oder zwei Generationen Dauer hat, sondern für alle die Zukunft der Welt vor einer solchen Katastrophe wie dieser Krieg bewahren soll. In diesem Empfinden halte ich es im gegenwärtigen Augenblicke für die Aufgabe der Diplomaten, die Beziehungen der Alliierten angedeutet des Friedens aufrecht erhalten, wie sie denn auch vollständig aufrechterhalten wird. (Weifall) und die notwendigen militärischen und maritimen Maßnahmen in volstem Maße zu unterstützen, die von den Alliierten gemeinsam unternommen werden, bis ein einseitiger Frieden nicht mehr möglich ist, aber mit der Aussicht auf einen Frieden, dauerhaften Frieden zur Wirklichkeit werden könnte. (langer Weifall.)

Die Rede Greys läßt sich wohl so erklären, daß vorerst die Friedensbestrebungen an einem festen Punkt angelangt sind. Grey scheint zu hoffen, daß sein Antritte schon bald eintrifft, als ihm die hinter ihm stehenden Kriegsparteien erlauben, die Kräfte, die zur Fortsetzung des Krieges drängen, sind auf der Gegenfläche noch recht stark. Man hält sich nicht für bereit und hört nicht auf, einen vollen Sieg durch die militärische Niederlage oder die allmähliche Zermürbung Deutschlands zu schaffen. Die deutsche Regierung kann aber das Spiel der gesamten Kriegsparteien durchzuführen, wenn sie im Einklang mit ihren Verbündeten in klaren Worten die Bedingungen verkündet, unter denen die Gegner den Frieden jetzt haben können, wenn sie ihn wollen. Dann werden sich auch die Friedensfronnten im Hinblick stärker zeigen als bisher. Es darf nicht mit einem Ansehen von Weifall gesagt werden können, daß Deutschland jetzt einen Vorteil hat, das dem es als unheimlich schmerzlicher Frieden anerkannt werden. Ein Sieg, der ihm die Möglichkeit verleiht, den Gegnern den Frieden zu diktieren, daß Deutschland bisher nicht erlangen, und das ist, wie Herr von Bethmann wiederholt versichert hat, nicht sein Wille. Von dem Wege, den die deutsche Regierung mit ihren bisherigen Erklärungen betreten hat, darf sie nicht mehr zurückweichen, sie muß ihn weitergehen, dann wird der Frieden erreicht werden.

Berlin, 26. Mai. (Telegramm.) Zu der neuesten Erklärung Greys äußern sich die bürgerlichen Blätter dahin, daß der Vorkämpfer der Kriegsparteien, der in der Erklärung, daß die Kriegsparteien, die sich im Einklang mit ihren Verbündeten in klaren Worten die Bedingungen verkündet, unter denen die Gegner den Frieden jetzt haben können, wenn sie ihn wollen. Dann werden sich auch die Friedensfronnten im Hinblick stärker zeigen als bisher. Es darf nicht mit einem Ansehen von Weifall gesagt werden können, daß Deutschland jetzt einen Vorteil hat, das dem es als unheimlich schmerzlicher Frieden anerkannt werden. Ein Sieg, der ihm die Möglichkeit verleiht, den Gegnern den Frieden zu diktieren, daß Deutschland bisher nicht erlangen, und das ist, wie Herr von Bethmann wiederholt versichert hat, nicht sein Wille. Von dem Wege, den die deutsche Regierung mit ihren bisherigen Erklärungen betreten hat, darf sie nicht mehr zurückweichen, sie muß ihn weitergehen, dann wird der Frieden erreicht werden.

## G Ergänzung der Erklärung Bethmanns.

Der Reichstagskanzler hat sich bekanntlich dem amerikanischen Journalisten Wegman gegenüber eingehend über seine Bereitschaft zu Friedensverhandlungen ausgesprochen. Ein Wiener Blatt bringt nun von seinem Berliner Vertreter eine eingehendere Auslegung jener Zeile der Unterredung, die sich auf die Vereinwilligkeit Deutschlands zu Friedensverhandlungen beziehen. Diese Einschätzungen sind dem Berliner Vertreter des Wiener Blattes von zwei unabhängigen Stellen bestätigt worden und heißen in folgendem:

Erstens: Ein Edward Greys lehnt ausgesprochen die Forderung, die Annahme von Friedensverhandlungen nur von einer Vermittlungsvorrichtung abhängig zu machen, daß der Schuld am Kriegsausbruch Rechnung trägt, lehnt Deutschland als in die Zukunft ab. Einseitig ist diese Forderung zur Geringe anzuerkennen, daß solche Erörterungen unter seinen Umständen ein positives Resultat ergeben können.

Zweitens: Sehr energisch will die deutsche Regierung jeden Versuch der Gegner ablehnen, auf dem Innwege über die Friedenskonferenz in den Weltkrieg eine neue Ebene in die Erörterung zu ziehen oder ein Einseitig zu tun, um den Frieden zu erzwingen. Die Verhandlungen für Friedensverhandlungen kann nur die gegenwärtige Kriegslage bieten. Die Verhandlungen — mögen sie früher oder später kommen —, die von der Lage der jeweiligen Kriegslage ausgehen, haben Aussicht auf Erfolg. Damit ergibt sich, daß sich mit der weiteren Entwicklung der Kriegslage auch die Friedensbedingungen Deutschlands entsprechend ändern.

Immer mehr rufen! Zu den 25. Mai. Die ungarische Nationalversammlung, welche am 23. Mai die Entscheidung über die schwebende Verfassung des Landes getroffen hat, hat beschlossen, daß 100 Millionen Kronen mit der Begründung zu erhöhen, daß mit Rücksicht auf ein größeres wirtschaftliches zehnjährige Erweiterungsbau und namentlich Erweiterung des Schienenplans anzuwenden werden müssen. Die Generalversammlung am 8. Juni wird die Erhöhung des

Alimentals bedürfen, an der sich der Staat durch Hebernahme von 100 Millionen Kronen bedürfen.

# Die Ernährungsfragen

## vor der Budgetkommission des Reichstages.

In der am Donnerstag abgelaufenen Beratung der Budgetkommission hat die Ernährungsfrage die Aufmerksamkeit der Reichstagsmitglieder am 25. Mai und 26. Mai in Anspruch genommen. Die Verhandlungen über die Ernährungsfrage wurden am 25. Mai mit dem Bericht des Reichstagskanzlers über die Ernährungsfrage des Reichstages, der die Ernährungsfrage des Reichstages am 25. Mai und 26. Mai in Anspruch genommen.

**Präsident v. Batocki.**  
 Der sich der Kommission vorstellte, bittet zu beachten, daß er in der kürzesten Zeit sein Amt anträte. Umderbringer solle man von ihm nicht erwarten, was aber in seiner Kraft liegt, solle gelassen. Mit rarer Kraft könne er jedoch nicht mehr leisten, wie der Herr Reichstagskanzler im Bericht erwähnt. In der Sache sei es nicht seine Aufgabe, sondern die der Kommission. In der Sache sei es nicht seine Aufgabe, sondern die der Kommission.

**Herr v. Bötticher.**  
 Man kann nicht erwarten, daß die Ernährungsfrage des Reichstages am 25. Mai und 26. Mai in Anspruch genommen. Die Verhandlungen über die Ernährungsfrage wurden am 25. Mai mit dem Bericht des Reichstagskanzlers über die Ernährungsfrage des Reichstages, der die Ernährungsfrage des Reichstages am 25. Mai und 26. Mai in Anspruch genommen.

**General v. Bötticher.**  
 Die Ernährungsfrage des Reichstages am 25. Mai und 26. Mai in Anspruch genommen. Die Verhandlungen über die Ernährungsfrage wurden am 25. Mai mit dem Bericht des Reichstagskanzlers über die Ernährungsfrage des Reichstages, der die Ernährungsfrage des Reichstages am 25. Mai und 26. Mai in Anspruch genommen.

**General v. Bötticher.**  
 Die Ernährungsfrage des Reichstages am 25. Mai und 26. Mai in Anspruch genommen. Die Verhandlungen über die Ernährungsfrage wurden am 25. Mai mit dem Bericht des Reichstagskanzlers über die Ernährungsfrage des Reichstages, der die Ernährungsfrage des Reichstages am 25. Mai und 26. Mai in Anspruch genommen.

**General v. Bötticher.**  
 Die Ernährungsfrage des Reichstages am 25. Mai und 26. Mai in Anspruch genommen. Die Verhandlungen über die Ernährungsfrage wurden am 25. Mai mit dem Bericht des Reichstagskanzlers über die Ernährungsfrage des Reichstages, der die Ernährungsfrage des Reichstages am 25. Mai und 26. Mai in Anspruch genommen.

**General v. Bötticher.**  
 Die Ernährungsfrage des Reichstages am 25. Mai und 26. Mai in Anspruch genommen. Die Verhandlungen über die Ernährungsfrage wurden am 25. Mai mit dem Bericht des Reichstagskanzlers über die Ernährungsfrage des Reichstages, der die Ernährungsfrage des Reichstages am 25. Mai und 26. Mai in Anspruch genommen.

räte noch etwas zu erörtern; auf weitere Zuhörer ist kaum zu rechnen.

**Herr v. Bötticher.**  
 Die Ernährungsfrage des Reichstages am 25. Mai und 26. Mai in Anspruch genommen. Die Verhandlungen über die Ernährungsfrage wurden am 25. Mai mit dem Bericht des Reichstagskanzlers über die Ernährungsfrage des Reichstages, der die Ernährungsfrage des Reichstages am 25. Mai und 26. Mai in Anspruch genommen.

**Herr v. Bötticher.**  
 Die Ernährungsfrage des Reichstages am 25. Mai und 26. Mai in Anspruch genommen. Die Verhandlungen über die Ernährungsfrage wurden am 25. Mai mit dem Bericht des Reichstagskanzlers über die Ernährungsfrage des Reichstages, der die Ernährungsfrage des Reichstages am 25. Mai und 26. Mai in Anspruch genommen.

**Herr v. Bötticher.**  
 Die Ernährungsfrage des Reichstages am 25. Mai und 26. Mai in Anspruch genommen. Die Verhandlungen über die Ernährungsfrage wurden am 25. Mai mit dem Bericht des Reichstagskanzlers über die Ernährungsfrage des Reichstages, der die Ernährungsfrage des Reichstages am 25. Mai und 26. Mai in Anspruch genommen.

**Herr v. Bötticher.**  
 Die Ernährungsfrage des Reichstages am 25. Mai und 26. Mai in Anspruch genommen. Die Verhandlungen über die Ernährungsfrage wurden am 25. Mai mit dem Bericht des Reichstagskanzlers über die Ernährungsfrage des Reichstages, der die Ernährungsfrage des Reichstages am 25. Mai und 26. Mai in Anspruch genommen.

**Herr v. Bötticher.**  
 Die Ernährungsfrage des Reichstages am 25. Mai und 26. Mai in Anspruch genommen. Die Verhandlungen über die Ernährungsfrage wurden am 25. Mai mit dem Bericht des Reichstagskanzlers über die Ernährungsfrage des Reichstages, der die Ernährungsfrage des Reichstages am 25. Mai und 26. Mai in Anspruch genommen.

**Herr v. Bötticher.**  
 Die Ernährungsfrage des Reichstages am 25. Mai und 26. Mai in Anspruch genommen. Die Verhandlungen über die Ernährungsfrage wurden am 25. Mai mit dem Bericht des Reichstagskanzlers über die Ernährungsfrage des Reichstages, der die Ernährungsfrage des Reichstages am 25. Mai und 26. Mai in Anspruch genommen.

## Aus der Provinz.

**Forderungen der Mansfelder Vergleiche.**  
 Die Verhältnisse bei der Mansfelder Generalversammlung haben tiefsitzende Unzufriedenheit unter der Mansfelder Bergarbeiterklasse erzeugt. Lange Arbeitszeit und eine ganz und gar nicht den Verhältnissen entsprechende Entlohnung sind die Hauptgründe für die Unzufriedenheit. Die Arbeiter fordern eine Steigerung der Arbeitszeit, derer es bedürftig ist, nur mit der geringsten Entlohnung zu arbeiten. Die Arbeiter fordern eine Steigerung der Arbeitszeit, derer es bedürftig ist, nur mit der geringsten Entlohnung zu arbeiten.

**Forderungen der Mansfelder Vergleiche.**  
 Die Verhältnisse bei der Mansfelder Generalversammlung haben tiefsitzende Unzufriedenheit unter der Mansfelder Bergarbeiterklasse erzeugt. Lange Arbeitszeit und eine ganz und gar nicht den Verhältnissen entsprechende Entlohnung sind die Hauptgründe für die Unzufriedenheit. Die Arbeiter fordern eine Steigerung der Arbeitszeit, derer es bedürftig ist, nur mit der geringsten Entlohnung zu arbeiten.

**Forderungen der Mansfelder Vergleiche.**  
 Die Verhältnisse bei der Mansfelder Generalversammlung haben tiefsitzende Unzufriedenheit unter der Mansfelder Bergarbeiterklasse erzeugt. Lange Arbeitszeit und eine ganz und gar nicht den Verhältnissen entsprechende Entlohnung sind die Hauptgründe für die Unzufriedenheit. Die Arbeiter fordern eine Steigerung der Arbeitszeit, derer es bedürftig ist, nur mit der geringsten Entlohnung zu arbeiten.

**Forderungen der Mansfelder Vergleiche.**  
 Die Verhältnisse bei der Mansfelder Generalversammlung haben tiefsitzende Unzufriedenheit unter der Mansfelder Bergarbeiterklasse erzeugt. Lange Arbeitszeit und eine ganz und gar nicht den Verhältnissen entsprechende Entlohnung sind die Hauptgründe für die Unzufriedenheit. Die Arbeiter fordern eine Steigerung der Arbeitszeit, derer es bedürftig ist, nur mit der geringsten Entlohnung zu arbeiten.

left side text, partially cut off, containing various headlines and snippets.

Die Bergarbeiter sollen die Arbeiterausstufungsmittel, als die vom Generaldirektor bezeichneten geologischen Verteilungen, aufzuheben, die angeführten Hebelkräfte zu beseitigen und für die oben angeführten Wünsche einzutreten. Sollten die Arbeiter aus Rücksicht auf die Bergarbeiter weitere Schritte vor.

Ferner erklären sich die Versammlungsbefehrer mit den Ausführungen des Kameraden Wilmann in der Knappschulfrage einverstanden. Sie fordern deshalb, um die heftigsten Inanspruchnahmen Ungleichheiten und Benachteiligungen der Bergarbeiter zu beseitigen, die Einflüchtung eines Reichsknappschulvereins, geführt durch ein Reichsknappschulgesetz.

Als erster Redner sprach in der Diskussion der Bezirksleiter des Bergarbeiterverbandes. Er unterrichtete die Ausführungen des Referenten und betonte, daß es doch nun an der Zeit wäre, daß die Bergarbeiter Genossenschaft endlich den anderen Bergwerksbetriebe Deutschlands folgt und an die Verbesserung der Löhne der Bergarbeiter herangeht. Die Bergarbeiter sollten sich aber auch endlich aufraffen und sich ihrer Berufsorganisation anschließen. Redner nahm dann die eingegangenen Schmelzele einen Betrag von 24 Mark und einigen Pfennigen ausstrahlte. Unter allgemeiner Zustimmung stellte Redner fest, daß ein derartiger Lohn bei weitem nicht als ausreichend betrachtet werden kann. — Ein Arbeiter der Mansfelder Genossenschaft ging auf die inneren Verhältnisse ein und stellte an der Hand noch mehrerer Schmelzele die Forderung fest, daß in Zukunft die Löhne viel zu niedrig sind. 36 1/2 Schicht hatte ein Arbeiter erfahren und dafür einen Lohn von 121 Mt. verdient.

Am Schlußwort sprach dann der Referent Wilmann sein Verlangen über die niedrigen Löhne aus. Jedem Kriegsgefangenen sei im Mindesten ein Lohn von 450 Mt. garantiert. Hier gäbe es aber eine ganze Anzahl Familienbater, die noch weniger als 450 Mt. verdienen. Er bezeichnete das als eine Ungerechtigkeit ohne gleichen. In ausführlicher Weise lenkte er den Versammlungsbefehrer den Augen und die Aufmerksamkeit der Berufsorganisation dar, und wie gerade die Bergarbeiter es notwendig hätten, einzutreten, im Interesse ihrer selbst. — Nach einigen antwortenden Worten

des Vorsitzenden wurde die Versammlung mit einem begeisterten Hoch auf die Einigkeit der Bergarbeiter geschlossen.

Daß die Ausführungen nicht auf unfruchtbaren Boden gefallen waren wurde dadurch bezeugt, daß während und nach der Versammlung sich eine große Anzahl Bergarbeiter als Mitglieder anmelde, zum Zeichen, daß sie die Ausführungen des Referenten auch richtig bemerkt hatten. Alle Bergarbeiter von Mansfeld sollten sich nun endlich dazu aufschwingen, einzig zu sein, und diese Einigkeit dadurch zu bezeugen, daß sie sich dem Verbande anschließen. Die Notwendigkeit der Organisation wird sich auch nach dem Kriege geltend machen und der Einigkeit bei der Arbeit auf ihr Arbeitsverhältnis in Zukunft haben werden, wird abhängig sein von der Einigkeit und Geschlossenheit der Arbeiterschaft.

**Gisela.** Wenn der Wettermann nichts haben soll, verliert er das Brot aus dem Munde. Dieses Sprichwort bestätigt sich heute. Eine Frau hatte nach fünfbenannten Worten endlich 24 Pfund Mehl für immer Geld erhalten. Sein lächerlich schätzte sie den Ansehen heraus und stellte das Mehl vorzüglich beiseite. Des Nachbars Hund, der gerade mal die Stüben impietrierte, glaubte natürlich, daß das so schön von Ansehen erlöbte Mehl für ihn bestimmt sei und verzehrte es hüftig mit großen Schöcken. Da es ihm kein fleischloser Tag war. So kam Mehl zu einem satigen Kräftigen und die Frau hatte nur die Ansehen. Sehr ärgerlich in dieser Hinsicht; um so mehr, als das Hundel gar noch einen Pfeiler geblü.

**Schöne.** Geübte Arbeit. In der Nacht zum 24. Jan. hatte der Bergmann Straube seinen Sohn in der Betrunkenheit ermordet mit dem Schlagmesser ausgerichtet, daß alle Wälder über den Tod des 23jährigen Sohnes berichteten. Glücklich wie waren die Stüben in der Brust nicht direkt tödlich, aber der junge Mensch mußte sechs Wochen im Krankenhaus auf das sorgfältige behandelt werden, bevor er wieder als gesund gelten konnte. Der Vater wurde nun von der Eiseler Strafammer für seine Missetat mit einem Jahre Gefängnis bestraft und sofort verhaftet.

**Wantsfeld.** Als Opfer der Arbeit herunglückte in dem Betriebe der gewerkschaftlichen Bahn am Bahnhof Wantsfeld der 38 Jahre alte Bremer Mann Schreiner aus Ostpreußen. Er fiel beim Anfahren des Wagens durch den Mund von seinem

Bremserhof herunter, kam auf die Schienen zu liegen und eine Reihe des Wagens ging ihm über die linke Körperhälfte. Der Verunglückte wurde nach Anlegung eines Totverbandes nach Halle in die Klinik gebracht. Hier ist der Verunfalltote seinen schmerzhaften Verletzungen erlegen.

**Getreide.** Höchstpreise für Eier, die schon längst notwendig gewesen wären, legen jetzt auch endlich Landrat und Kreis aus. Die Preise des Mansfelder Getreides sind. In der unteren 24. Mai veröffentlichten amtlichen Bekanntmachung werden sie wie folgt festgesetzt: 1. Der Höchstpreis für Dürrertrüge beträgt beim ersten Verkauf (Verkauf durch den Dürrertrüger) an Ort und Stelle 16 Pf. für das Stroh und beim zweiten Verkauf durch den Händler 18 Pf. für das Stroh. 2. Ueberhörsetzungen der Höchstpreise werden gemäß § 6 Biffer 1 des oben erwähnten Gesetzes mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mt. bestraft.

**Biersteuer.** Die gemeinliche Rückabendezahlung für Kleinrenten-Biersteuer ist mit dem heutigen Tage wieder eröffnet. Dabei ist für erwachsene Personen von morgens 6 Uhr bis abends 9 Uhr, für Kinder von morgens 6 Uhr bis abends 6 Uhr.

**Einkauf.** Der leicht schwerste Folgen haben konnte, eignete sich am Dienstag abend gegen 6 Uhr auf dem Jagdweg an der Salomie. Das vollbesetzte Auto, das von dem Sprengstoffwerkler in die Beamten nach Hause fährt, kam mit einem Anhängenwagen den Weg herunter. In der linken Seite in derselben Fahrtrichtung fuhr ein vollbesetzter Steinwagen. Durch lebhafte Signale bemühte sich der Steinwagenführer, den Aufsteiger zum Absteigen nach der rechten Seite hin zu bewegen. Der Fuhrmann läßt indes ruhig weiter, ohne darauf zu hören, ließ gleich dem Autoführer nicht anderes übrig, als das Fahrzeug von rechts zu überholen. Beim Vorbeifahren überholte indes die Pferde und warfen den Wagen mit Aufsteiger und Steinen in den an der Straße befindlichen tiefen Graben. Die Insassen des Autos bemühten sich sofort um die Verunglückten und brachten auch Aufsteiger und Pferde wieder heil aus dem Graben. Der Aufsteiger hatte nur leichte Hautverletzungen davongetragen, was um so mehr zu verwundern ist, da sich die Steine direkt über ihn hinweggeschütteten. Der Wagen mußte natürlich neu geladen werden.

## Viele Tausend Paar

# Handschuhe u. Strümpfe

zu vorteilhaften Preisen!

**Frauen-Strümpfe** deutschlang, vollständig nahtlos, starkfädig, schwarz . . . . . 3 Paar 145 Paar 50 Pf

**Frauen-Strümpfe** deutschlang, Doppelsehlen und Hochfersen, schwarz . . . . . 3 Paar 215 Paar 75 Pf

**Ein Posten Damen-Strümpfe** gute Flor- und baumwollene Qualitäten in schwarz und farbig, mit modernen Mustern . . . . . 3 Paar 215 Paar 75 Pf

**Frauen-Strümpfe** deutschlang, prima Ware, verstärkte Fersen und Spitzen, schwarz und braun . . . . . 3 Paar 275 Paar 95 Pf

**Damen-Strümpfe** extralang, nahtlos, verstärkte Fersen und Spitzen, schwarz und braun . . . . . 3 Paar 145 Paar 50 Pf

**Damen-Strümpfe** extralang, nahtlos, verstärkte Fersen und Spitzen, schwarz . . . . . 3 Paar 215 Paar 75 Pf

**Musselin-Strümpfe** extralang, mit hohem Rand, Doppelsehlen und Hochfersen, schwarz . . . . . 3 Paar 215 Paar 75 Pf

**Flor-Strümpfe** seidenglanzend, mit hohem Rand, Doppelsehlen u. Hochfersen, schwarz, weiß, braun, 3 Paar 290 Paar 100 Pf

**Flor-Strümpfe** prima Silkflor, mit durchgehender Laufmasche, schwarz, grau, braun, beige . . . . . 3 Paar 345 Paar 120 Pf

**Ein Posten Damen-Strümpfe** mit eleganten Stickereien, schwarz . . . . . 3 Paar 320 Paar 110 Pf

**Lange Halbhandschuhe** für Damen, weiß u. schwarz . . . . . Paar 25 Pf

**Lange Halbhandschuhe** moderne Blumenmuster, weiß und schwarz . . . . . Paar 40 Pf

**Lange Halbhandschuhe** neue Muster, farbig, weiß und schwarz . . . . . Paar 50 Pf

**Ein Posten lange Finger-Handschuhe** Perl-Flor und glatt, farbig, weiß, schwarz . . . . . Paar 75 Pf

**Herrn-Socken** grau Sommer-Merino, ohne Naht, solide Ware . . . . . 3 Paar 110 Paar 40 Pf

**Herrn-Socken** Mako, Doppelfersen und Spitzen, gute Ware . . . . . 3 Paar 170 Paar 60 Pf

**Ein Posten Herren-Socken** vorzügliche Flor-Ware, mit durchbrochenem Muster, 3 Paar 125 Paar 45 Pf

**Herrn-Socken** starkfädige, weiche Ware, nahtlos, verstärkte Fersen und Spitzen . . . . . 3 Paar 215 Paar 75 Pf

**Herrn-Socken** extra gute Mako-Ware, verstärkte Fersen und Spitzen . . . . . 3 Paar 230 Paar 80 Pf

**Kinder-Söckchen** moderne Muster

**Kinder-Söckchen** mit gutschützenden Rändern

**Kinder-Söckchen** mit Wollrand, reizende Muster

**Ein Posten Herren-Socken** in guter Flor- und Baumwoll-Ware, schwarz und farbig gemustert . . . . . 3 Paar 170 Paar 60 Pf

**Damen-Handschuhe** Zwirn, farbig u. gelb, 2 Druckknöpfe . . . . . Paar 95 Pf

**Damen-Handschuhe** Zwirn, farbig u. weiß, 2 Druckknöpfe . . . . . Paar 80 Pf

**Damen-Handschuhe** Seiden-Imitation, farbig, weiß u. schwarz, 2 Druckknöpfe . . . . . Paar 75 Pf

**Ein Posten seidene Damen-Handschuhe** glatte und poröse Stoffe, teils mit Doppelspitzen, zwei Druckknöpfe, Paar 125

Wir bitten, unsere Spezial-Strumpf- und Handschuhfenster zu besichtigen!

Auf diese äusserst billigen Verkaufspreise gewähren wir noch 5 Prozent in Marken.

# Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 23/24.

**Walhalla-Theater** 1/2 9 Uhr.  
Heute und folgende Tage:  
„Rote Rosen“ (Dramm)  
Schauspiel nach dem im hies. General-Anzeiger vom  
von Courthe-Mahler, bearb. von Ad. Striannann.

**Volkspark**  
Morgen, Sonnabend, 27. Mai, abends 8 Uhr:  
**Großer Bunter Abend**  
ausgeführt von den Leoni-Sängern.  
Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein  
Die Gesellschaft.

**Altenburger Hof**  
Damenkapelle: „Schneldige Mädels“.

**Pfälzer Schiessgraben**  
Täglich: Gr. Frei-Konzert.  
Ergebenst ladet ein Karl Honkemann.

**Zoologischer Garten.**  
Vom Sonntag, den 28. Mai ab,  
auf dem Schaustellungsplatze:  
**Mölkers Eisbär-Schau.**  
Täglich Vorstellungen  
von 7 dressierten Eisbären und 2 Doggen,  
vorgeführt von Frau Ida Mölker.  
Stuhlplatz für Erwachsene 30 Pfg., für Kinder 10 Pfg.  
Stuhlplatz 10 Pfg.

**Für den Sommer!**  
**Lüster-Jacketts u. Wasch-Joppen**  
in grosser Auswahl.  
Auch wenig getragene  
**Herrenkleider aller Art**  
zu bekannt billigen Preisen.  
**11 Kaufhaus für Herrenbekleidung 11**  
Leipzigerstrasse  
Sonntags nur von 7 1/2 - 9 1/2 Uhr früh geöffnet.

**Die grosse Leistungsfähigkeit**  
unseres Hauses liegt im günstigen Einkauf!  
Durch unsere vorteilhaften rechtzeitigen  
Abschlüsse haben wir uns genügend Ware  
gesichert und sind dadurch in der Lage,  
nur ausserprobt gute Qualitäten  
ausserst preiswert zu verkaufen.  
**Für Herren und Jünglinge!**  
**Jackett-Anzüge** neue Farben in bester Ausführung von 21<sup>00</sup> an  
**Rock-Anzüge** in hell- und dunkelgrün-marango, von 20<sup>00</sup> an  
**Sport-Paletots** in modernen Farben u. gediegener Verarbeitung . . . . . von 23<sup>00</sup> an  
**Marango-Paletots** leichte, vornehme Stoffe von 20<sup>00</sup> an  
**Beinkleider** solide Streifen, in grosser Auswahl.  
**Für die Wanderzeit!**  
**Sport-Anzüge** in strapazierfähigen Lodenstoffen, von 23<sup>00</sup> an  
**Loden-Pelerinen** „impregniert“, in allen Längen vorrätig . . . . . von 11<sup>00</sup> an  
**Bozener Mäntel** in verschiedenen Ausführungen von 10<sup>00</sup> an  
**Sportboots** aus Loden und Maschboots . . . . . von 7<sup>00</sup> an  
**Lodenhüte** 3<sup>00</sup> **Wickelgamaschen** 3<sup>95</sup>  
Sonder-Abteilung für beleibte und schlanke Herren.  
**S. Weiss am Markt.**

So lange Vorrat reicht, verkaufe:  
Ein grosser Posten **Damen-Lackspangenschuhe** . . . . . 7.50 M  
Ein grosser Posten **weiße Tennisschuhe** 30/43 . . . . . 5.75 M  
Ein grosser Posten **weiße Leder-Spangenschuhe** 30/37 . . . . . 2.50 M  
Ein grosser Posten **braune Herren-Schnürstiefeln** 45/46 . . . . . 8.50 M  
Ein grosser Posten **Box-Mädchen- und Knaben-Schnürstiefeln** 30/38 . . . . . 11.50 M  
Grosse Auswahl in **weissen Leinenschuhen u. prima Rindleder-Sandalen**, sehr preiswert. 714  
**Wiebachs Schuhwarenhaus, XI. Ulrichstr. 12.**

**Wimper**  
Mädchen-Wimper  
für alle Kinder vorrätig. Kosten 1,95 M.  
Herrn-Wimper, Maschboots u. Schuhe in  
Mäntel, L. & Apotheken. Sämtliche  
Wiederh. Dultschreiberstr. 30 (Bahnhofs-  
hofs-Ab). Erdbeerstr. (Lorenz-Ab). 723

**Bierglasträger**  
aus Holzst. 1,50 Mark.  
**C. F. Ritter, Leipziger-  
strasse 50.**  
Mitglied des R.-Sp.-Vereins.

Dieser Krug ist  
Wass- u. Flasch-  
kosten, Trag-  
Dauerhafte Marke  
Wasshülse, 407  
XI. Berlin 2, 17r.  
**Wass- u. Flasch-  
kosten, Trag-  
Dauerhafte Marke  
Wasshülse, 407  
XI. Berlin 2, 17r.**

**Billiger Schuhwaren-Verkauf.**  
Wie in Friedenszeiten, so halten wir auch jetzt auf Qualitäten, auch  
sind wir durch frühzeitige Abschlüsse in der Lage, immer noch  
: einen guten Stiefel für einen billigen Preis zu verkaufen. :  
Wir bringen: Herren-Schuhe, -Schnallen- u. -Segelstiefel, Paar 11.70 14.75 19.75. × Damen-  
stiefel, schwarz u. braun, Paar 10.75 13.80 16.75. × Damen-Einstufel, erstklassige  
Fabrikat, Paar 19.75. × Damenhalbschuh, Paar 5.80 9.75 14.75. × Weiße Halbschuh,  
Paar 3.50 5.85 7.85. × Herren-Halbschuh, schwarz u. braun, Paar 10.50 12.50. × Kinder-  
lederstiefel, schwarz u. braun, haltbare Qualitäten, Paar 6.75 8.75 10.75. × Kindersegelstiefel,  
schwarz mit Leder- oder Lederschuhle, Paar 1.80 2.50 3.40. × Kindersandalen, Paar 2.95  
3.95 4.95. × Damenlederschuh, Paar 4.80 6.95. × Ferner sehr billig: Herren-Segel-  
stiefel u. -Sandalen sowie Damen-Zugschuh in allen Ausführungen.  
Ein Posten **Herren- u. Jünglings-Anzüge 19<sup>95</sup> 29<sup>00</sup> 39<sup>00</sup>**  
Stoffe und Verarbeitung gut. — Musterauswahl gross.  
**Im Kaufhaus H. Eikan, Leipzigerstraße 87.**

**Der neue Matelot.**  
**Deutscher But-Vertrieb.**  
Gr. Ulrichstrasse 58.  
Obere Leipzigerstr. 61.

**Vereins-Anzeiger**  
zur Veröffentlichung verlässlich  
wiederkehrender  
**Veranlassungen**  
der gefälligen, politischen und  
wirtschaftlichen Vereine im Ver-  
breitungsbezirk.  
Erscheint jeden Dienstag und  
Freitag, Jahresbeitrag 5 Mark  
jede Zeile.  
**Halle (Saale).**  
**Arbeiter-Sänger-Chor.**  
Sonntag den 28. Mai.  
8<sup>00</sup> Uhr abends 7<sup>10</sup> Uhr im  
Volkspark.  
**Freier u. Wanderschauer.** Neben  
am 8<sup>00</sup> Uhr im Volkspark:  
Eingeladene.  
**Turnverein „Fichte“**  
Turnstunden: Turnhalle Ober-  
schloß, Eing. Hauptstrasse,  
Turner-Abteilung: Dienstag und  
Freitag, abends 8-10 Uhr.  
Turnerinnen-Abteilung: Mitt-  
woch, abends 8-10 Uhr.  
**Lehrer-Verein „Naturfreunde“**  
Sonntag den 28. Mai: Wander-  
wanderung nach der Salauer  
Seige. Treffpunkt: 1/2 8 Uhr an  
der Seigebühne.

**Arbeiter-Radfahrer-Bund**  
„Solidarität“  
Freitag den 28. Mai, abends  
8<sup>00</sup> Uhr, im Volkspark: Mit-  
glieder-Vereinigung.  
Sonntag den 28. Mai: Aus-  
fahrt nach Rungenbogen. Ab-  
fahrt: 7<sup>00</sup> Uhr vom Bahnhof zu  
den drei Königen.

**Wäsche, Krawatten,  
Handschuhe, Taschen,  
Schirme, Stöcke,  
Neueste Wiener, Holländer  
Schürzen,  
Pa. Strumpfwaren.  
706 Billige Preise.  
G. Liebermann,  
Geleestraße 48, Ecke Thaliastr.**

**Abbruch** Material  
Eagerplatz: Tholudstraße 9.  
Türen, Fenster, Korbwaren,  
Glaswaren, Stühle, Sofas,  
Küchenschrank, lang, 9,50  
Gärten, Säulen bis 12 m lang,  
Bretter, gut erhalten, Stabeisen  
und verblei, m. billig zu verkaufen.  
708 G. Lindner.

**Wafeln**  
berühmt  
Halleische Genossensch.-Bund.  
**Glaswaren**  
702 werden  
**immer teurer!**  
Wir verkaufen noch Glaswaren  
von alten Abschlüssen.  
Schnell zu sein ist unser Vorteil!  
**Haus u. Herd,**  
Leipzigerstrasse 86,  
oben Kalko-Teichstr.

In der Strafflage gegen die Milchhändlerin **Helene Seifritz**,  
geborene Richter, aus Halle (S.), geboren am 1. April 1872 an  
Ulsterbühl, eingetraglich, negieren Mithilflichkeit, auf das Sämtliche  
Schwangerschaft in Halle (Saale) in der Sitzung vom 23. April 1916  
für Recht erkannt:  
Die Angeklagte ist des Vergehens gegen § 10, Absätze 1 und 2 des  
Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmittelein vom 14. März  
1878, schuldig und wird deshalb zu 100 — einmonatiger — Haft  
verurteilt, billigtelle zu 20 — monatlich — Tagen Gefängnis kosten-  
pflichtig verwurteilt.  
Der Verurteilung wird die Berücksichtigung des Urteilsantrages innerhalb  
einer Woche nach Verkündung des Urteils auf Kosten der Angeklagten  
im hiesigen General-Anzeiger, in der Saale-Zeitung, in der Halle-  
schen Zeitung und im Volksblatt anzuzeigen.  
Die Mithilflichkeit der Angeklagten bei Urteilsverteilung wird begünstigt  
und die Vollstreckbarkeit des Urteils bedingt.  
Halle (S.), den 11. Mai 1916. 705  
Schmidt  
als Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abteilung 3.

**Ein feines Rezept**  
9 Pfund Rhabarber koche man  
in 1/2 Liter Wasser weich, da-  
zu gebe man 3 Pfund klaren  
Zucker und ein Päckchen  
**T. O. W. Geleepulver**  
für 35 Pfennig  
in Pfeffer, Ananas oder beliebig  
andere Geschmack, lässt dann  
nochmal gut durchkochen und  
man erhält 5 Pfd. ganz vortref-  
lich schmeckende Marmelade.  
Die sich auf ca. 80 Pfennig per  
Pfund stellt.  
Schmeckhaft und rein,  
weil selbst bereitet.  
**T. O. W. Pulver**  
sind in über 100 Geschäften  
hier erhältlich.  
**Sächsische Genussmittel-  
Industrie,**  
3 Alter Markt 3.





Der Senat sagte, die Beschlüsse der Regierung werden nur nach vorheriger Beratung des Reichstages beschlossen. Die Beschlüsse der Regierung werden nur nach vorheriger Beratung des Reichstages beschlossen.

Der Senat sagte, die Beschlüsse der Regierung werden nur nach vorheriger Beratung des Reichstages beschlossen. Die Beschlüsse der Regierung werden nur nach vorheriger Beratung des Reichstages beschlossen.

Der Senat sagte, die Beschlüsse der Regierung werden nur nach vorheriger Beratung des Reichstages beschlossen. Die Beschlüsse der Regierung werden nur nach vorheriger Beratung des Reichstages beschlossen.

Der Senat sagte, die Beschlüsse der Regierung werden nur nach vorheriger Beratung des Reichstages beschlossen. Die Beschlüsse der Regierung werden nur nach vorheriger Beratung des Reichstages beschlossen.

Der Senat sagte, die Beschlüsse der Regierung werden nur nach vorheriger Beratung des Reichstages beschlossen. Die Beschlüsse der Regierung werden nur nach vorheriger Beratung des Reichstages beschlossen.

Der Senat sagte, die Beschlüsse der Regierung werden nur nach vorheriger Beratung des Reichstages beschlossen. Die Beschlüsse der Regierung werden nur nach vorheriger Beratung des Reichstages beschlossen.

Der Senat sagte, die Beschlüsse der Regierung werden nur nach vorheriger Beratung des Reichstages beschlossen. Die Beschlüsse der Regierung werden nur nach vorheriger Beratung des Reichstages beschlossen.

Der Senat sagte, die Beschlüsse der Regierung werden nur nach vorheriger Beratung des Reichstages beschlossen. Die Beschlüsse der Regierung werden nur nach vorheriger Beratung des Reichstages beschlossen.

Der Senat sagte, die Beschlüsse der Regierung werden nur nach vorheriger Beratung des Reichstages beschlossen. Die Beschlüsse der Regierung werden nur nach vorheriger Beratung des Reichstages beschlossen.

### Halle und Saalfreis.

Halle, den 26. Mai 1916.

#### Spargang-Erlaß und Teuerung.

Obwohl bei der Teuerung selbst die Höhe der Erträge, die einzelnen Arbeitern in der Industrie vorübergehend gekürzt werden, kann doch zum Unterhalt der Familien ausreichen, ist auch für unseren Armeekorpsbesitz nach der Spargang für Jugendliche Arbeiter verhängt worden.

Die Spargang-Erlasse sollen bezüglich der Teuerung, die die einzelnen Arbeitern in der Industrie vorübergehend gekürzt werden, kann doch zum Unterhalt der Familien ausreichen, ist auch für unseren Armeekorpsbesitz nach der Spargang für Jugendliche Arbeiter verhängt worden.

Die Spargang-Erlasse sollen bezüglich der Teuerung, die die einzelnen Arbeitern in der Industrie vorübergehend gekürzt werden, kann doch zum Unterhalt der Familien ausreichen, ist auch für unseren Armeekorpsbesitz nach der Spargang für Jugendliche Arbeiter verhängt worden.

Die Spargang-Erlasse sollen bezüglich der Teuerung, die die einzelnen Arbeitern in der Industrie vorübergehend gekürzt werden, kann doch zum Unterhalt der Familien ausreichen, ist auch für unseren Armeekorpsbesitz nach der Spargang für Jugendliche Arbeiter verhängt worden.

Die Spargang-Erlasse sollen bezüglich der Teuerung, die die einzelnen Arbeitern in der Industrie vorübergehend gekürzt werden, kann doch zum Unterhalt der Familien ausreichen, ist auch für unseren Armeekorpsbesitz nach der Spargang für Jugendliche Arbeiter verhängt worden.

Die Spargang-Erlasse sollen bezüglich der Teuerung, die die einzelnen Arbeitern in der Industrie vorübergehend gekürzt werden, kann doch zum Unterhalt der Familien ausreichen, ist auch für unseren Armeekorpsbesitz nach der Spargang für Jugendliche Arbeiter verhängt worden.

Die Spargang-Erlasse sollen bezüglich der Teuerung, die die einzelnen Arbeitern in der Industrie vorübergehend gekürzt werden, kann doch zum Unterhalt der Familien ausreichen, ist auch für unseren Armeekorpsbesitz nach der Spargang für Jugendliche Arbeiter verhängt worden.

Der Senat sagte, die Beschlüsse der Regierung werden nur nach vorheriger Beratung des Reichstages beschlossen. Die Beschlüsse der Regierung werden nur nach vorheriger Beratung des Reichstages beschlossen.

Der Senat sagte, die Beschlüsse der Regierung werden nur nach vorheriger Beratung des Reichstages beschlossen. Die Beschlüsse der Regierung werden nur nach vorheriger Beratung des Reichstages beschlossen.

Der Senat sagte, die Beschlüsse der Regierung werden nur nach vorheriger Beratung des Reichstages beschlossen. Die Beschlüsse der Regierung werden nur nach vorheriger Beratung des Reichstages beschlossen.

Der Senat sagte, die Beschlüsse der Regierung werden nur nach vorheriger Beratung des Reichstages beschlossen. Die Beschlüsse der Regierung werden nur nach vorheriger Beratung des Reichstages beschlossen.

Der Senat sagte, die Beschlüsse der Regierung werden nur nach vorheriger Beratung des Reichstages beschlossen. Die Beschlüsse der Regierung werden nur nach vorheriger Beratung des Reichstages beschlossen.

Der Senat sagte, die Beschlüsse der Regierung werden nur nach vorheriger Beratung des Reichstages beschlossen. Die Beschlüsse der Regierung werden nur nach vorheriger Beratung des Reichstages beschlossen.

Der Senat sagte, die Beschlüsse der Regierung werden nur nach vorheriger Beratung des Reichstages beschlossen. Die Beschlüsse der Regierung werden nur nach vorheriger Beratung des Reichstages beschlossen.

Der Senat sagte, die Beschlüsse der Regierung werden nur nach vorheriger Beratung des Reichstages beschlossen. Die Beschlüsse der Regierung werden nur nach vorheriger Beratung des Reichstages beschlossen.

Der Senat sagte, die Beschlüsse der Regierung werden nur nach vorheriger Beratung des Reichstages beschlossen. Die Beschlüsse der Regierung werden nur nach vorheriger Beratung des Reichstages beschlossen.

## Herrn- und Jünglings-Anzüge

Mk. 22 - 27 - 33 - 39 - 44 - 49 - 55 - 62 - 69 - 75.

Infolge rechtzeitiger Vordispositionen noch große Auswahl zu mäßigen Preisen.

# Endepots & Junker

Gr. Ulrichstr. 19, Halle a. d. S., Ecke Böbergasse.

Die Fudersdorfer Natur. So sieht man grobe Flächen gutes Ackerland, welche zusammen über 100 Morgen betragen, brach liegen. Dieses Land gehört zum arößtlichen Gute in Fudersdorf. Man fragt sich unwillkürlich, in es nicht eine Verdingung am deutschen Solde, das sich mit seinen Rodungsgründen jetzt so einladend muk, doch solche ungeheuren Flächen ungebaut liegen bleiben? Da der Besitzer des Gutes zu viel Ackerland, das er es nicht befehlen kann, nun, so sollte man ihm einfach etwas abnehmen und an kleine Leute oder an irgend eine Gemeinde verteilen, die es genug nützlichem bebauen könnten. Was nützen da alle Ermahnungen, auch die der Behörden, jedes Stück zur Verfügung stehende Ackerland zu begeben, wenn unklar Charakter gleich Hunderte von Morgen liegen lassen! Hier wäre es Pflicht der Behörde, einzugreifen.

### Gewerkschaftliches.

**Mehr Lohn und Nahrungsmittel für die Bergarbeiter!**  
Zu der gestern berichteten, von den Bergarbeitern vom Reichsanseher geforderten Ausprache über die Lohn- und Nahrungsmittelfrage bemerkt die Bergarbeiter-Zeitung: Wie die Gesundheitsberichte der einzelnen Werke beweisen, werden die Bergarbeiter sprunghaft, ebenso die Lebensmittelpreize. Die Kosten dieser Entlohnung aber müssen die Arbeiter

allein tragen, denn ihre Löhne bleiben immer weiter hinter der Steigerung der Bergarbeiter- und Lebensmittelpreize zurück. Sie müssen sich also, beißig gesprochen, mit ihren Familien den Schmachtritten immer enger ziehen, nur um anderen den Selbstmord zu füllen. Das kann so unter keinen Umständen weitergehen. Entweder müssen die Lebensmittel billiger werden oder entsprechende Lohnsteigerungen eintreten. Beides ist möglich, und darum ist nicht einzusehen, warum es so wie bis her weitergehen soll. Das werden die Vertreter der vier gewerkschaftlichen Bergarbeiter-Vereine in der nachgeschickten Ausprache auch mit allem Nachdruck geltend machen und Abhilfe in der einen oder anderen Form fordern."

### Umleret.

**Der Tod auf den Schienen.** Auf der Straße Trier-Soblenz fuhr in der Nähe der Station Salmroth ein Schnellzug in eine Gruppe von Eisenbahnarbeitern hinein. Das Unglück entstand dadurch, daß die Arbeiter einem aus der andern Richtung kommenden Güterzug ausweichen wollten und das Geplänkel des Schnellzuges überhörten. Drei Arbeiter wurden getödtet, mehrere andere verletzt.  
**Millionen-Unterfertigungen eines russischen Bürgermeisters.** Der Bürgermeister D j a f o v von K i e v hat vor einer Klassen-

rechnung die Pläne entworfen. Es sollen 100 Millionen Rubel. Davon war mit dem besten Frieden zwischen Kriegsminister Suchomilow und dem befreundeten.

**Das Schützenband als Todesurtheil.** Auf ungewöhnliche Weise im Lode gekommen ist in Oberhausen das 14 Jahre alte Dienstmädchen Erlebe Genl. Es geriet beim Herbeischießen der Straße mit einem Schützenbunde in das Herbeirau eines vorbestraften Biertragens, wobei sich die Schürze im Rab verwickelte, und das Mädchen so fiel kam. Die Inaltnahme wurde von dem Hinterrad über den Kopf gefahren und auf der Stelle getödtet.

**Verurtheilte Totschliger.** Das Schwurgericht in Bromberg verurtheilte den Bauernsohn Georg Dillig von Gollwitz wegen des Mordes an dem Totschliger, begangen an seiner Schwägerin, zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenverlust.

### Ämtliche Betteerausgabe.

Sonnabend, den 27. Mai: Reitweise wolfig, warm, Fortdauer der Gwiltterneigung.

Verantwortlich für: Politik und Parteiverhältnisse Paul Senzig; Unterrichtsangelegenheiten, Gewerkschaftliches und Umleret Hans Vogt; Kultur und Kunst Friedrich Wilhelm Sonntag; Anzeigen Wilhelm Senzig; Verlag: Schulze & Co. H. b. - Druck: Schulze'sche Buchdruckerei, a. m. S., sämtlich in Halle.

noch zu vorteilhaften Preisen  
**Moderne Anzüge**  
Jackett- und Rockform.  
Elegante Ausführung.  
**Bauchwitz**  
Herren- und Knaben - Moden  
Markt 4.

**Rucksäcke**  
für Radfahrer, Wander- vogel und Touristen empfiehlt billig  
**Volks-Buchhandlung,**  
Halle a. d. S., Markt 42/44.

**Garnierte Damen- u. Kinderhüte**  
noch in grosser Auswahl zu haben bei  
**A. Schultz, Geiststr. 3 Tr.**  
Kein Laden, deshalb extra billig.  
Ansichtspostkarten empfiehlt die Volksbuchhandlung

An diesem Schild sind die Läden erkennbar,  
in denen SINGER Nähmaschinen verkauft werden.  
Mustergütig in Konstruktion und Ausführung, gleich vorzüglich für Hausgebrauch und Industrie.  
**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**  
Leipzigerstr. 23, Halle (Saale) Geiststrasse 47, Ammendorf, Halleschestrasse 8, Bitterfeld, Kaiserstr. 3, Delitzsch, Markt 9, Eilenburg, Leipzigerstrasse 58, Merseburg, Markt 12, Sangerhausen, Göpenstrasse 23, Torgau, Breitestrasse 9, Wittenberg, Collegienstrasse 73, Querfurt, Markt 13 und deren Agenten. 919

**Arbeiter**  
schützt Euch vor Steuer- Ueberschätzung!  
Schafft Euch das **Lohnbuch zu Steuerzwecken** mit feinen praktischen Ratschlägen an. Preis 30 Pfg.  
Zu beziehen durch die **Volks-Buchhandlung Halle (S.),** Markt 42/44.

**Knaben - Kleidung**  
fertig am Lager.  
Blusen-, Kittel-, Falten-, Schlupf-Anzüge  
Echte Kieler Kleidung in Wolle und Waschstoff  
Bleyes Knaben - anzüge  
Sonder - Ausstellung in den Schaufenstern meines Neubaus Grosse Ulrichstrasse 49  
**G. Assmann**  
Hoflieferant.  
Abteilung: Kinderbekleidung. 715

**Bekanntmachung.**  
Durch Bekanntmachung Nr. W. III. 1500/4. 16. KRA. habe ich einen Nachtrag zu der Bekanntmachung vom 23. 12. 1915 Nr. W. III. 1577/10. 15. KRA., betreffend Beschlagnahme, Verwertung und Veräußerung von Waffstücken (Fute, Flaßch, Ramie, europäischer Hanf und überseeischer Hanf) und von Erzeugnissen aus Waffstücken, erlassen. Die Nachtrags-Berordnung ist in den amtlichen Zeitungen und in orstüblicher Weise veröffentlicht worden.  
Magdeburg, den 26. Mai 1916.  
Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:  
Fhr. von Lyndter, \*225  
General der Infanterie, à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

**Besonders schöne Herren-Anzüge**  
helle und dunkle Farbenmuster, auch einfarbig grün, blau und grau, erstklassige Fabrikate, infolge günstiger Abchlüsse noch **sehr billig.**  
Hauptpreislisten:  
19<sup>50</sup> 24<sup>00</sup>  
28<sup>50</sup> 32<sup>00</sup>  
36<sup>50</sup> 42<sup>00</sup>  
Spezialität der Firma: Farbige Herren-Anzüge vollendeter Maß-Ersatz 49.00 54.00 63.00  
**Anzüge für junge Herren** neueste Farben neueste Formen Umschlag-Hosen  
Jünglings- und Knaben-Anzüge. 708 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.  
**Julius Hammerschlag,** 36 Gr. Ulrichstr. 36. Sonntags früh 7<sup>1/2</sup>-9<sup>1/2</sup> Uhr.

**Bekanntmachung.**  
Dem hiesigen Kommunalverband für 20 Jentner Roggenleiste übermieten worden. Für Pferde, für die Waiz abgegeben wird, für Kleie nicht verabfolgt. Wegschleimene verb. im Dienstgebäude.  
Angebotfr. 6. Jänner 53, vormittags von 8-1 Uhr, ausgefüllt, und zwar für Verfallter, deren Name mit dem Anhangsbuchstaben A-E beginnt, am Sonnabend den 27. b. Wris. F-H beginnt, am Montag den 29. b. Wris. J-L beginnt, am Dienstag den 30. b. Wris. M-Q beginnt, am Mittwoch den 31. b. Wris. R-S beginnt, am Freitag den 2. Juni. St-Z beginnt, am Sonnabend den 3. Juni. Halle a. d. S., den 26. Mai 1916. Der Magistrat. F

Im Mitglieder des Hallischen Gefüllgüter-Vereins und des Deutsches Zentralvereins werden Wegschleimene nicht abgeben. Der Preis für das Pfund Gerste stellt sich auf 30 Pfg. Halle a. d. S., 26. Mai 1916. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Dem hiesigen Kommunal-Verband stehen 20 Jentner Gerste als Hünerfutter zur Verfügung, die genau Wegschleimene in kleinen Mengen an Gefüllgüter abgegeben werden, die in diesem Monat Gerste noch nicht erhalten haben. Wegschleimene werden im Dienstgebäude.  
Angebotfr. 6. Jänner 53, vormittags von 8-1 Uhr, ausgefüllt, und zwar für Gefüllgüter, deren Name mit dem Anhangsbuchstaben A-E beginnt, am Sonnabend den 27. b. Wris. F-H beginnt, am Montag den 29. b. Wris. J-L beginnt, am Dienstag den 30. b. Wris. M-Q beginnt, am Mittwoch den 31. b. Wris. R-S beginnt, am Freitag den 2. Juni, St-Z beginnt, am Sonnabend, den 3. Juni.

**Wer Gold** sparen will, kaufe bei diesen teuren Zeiten von feinsten Herrschaften stammende **wenig getragene Mass-Garderoben.**  
Für alle Figuren passend: **Reinwollene Jackett-Anzüge** 12, 16, 18 Mk. u. höher. **Reinwoll. Gewand-Anzüge** 8, 10, 12 Mk. u. höher. **Reinwoll. Gehrock-Anzüge** 15, 18, 20 Mk. u. höher. **Reinwoll. Sommer- u. Sport-Paletots** 10, 12, 15 Mk. u. höh. **Felle Frack- u. Smoking-Anzüge** 18, 21, 24 Mk. u. höher.  
In der Abteilung **neuer Garderoben** neue und alte Herren- und Damen-Moden durch Ersparsnis der hohen Ledermiete **spottnillig.**  
**Spezial-Fliegen-Garderei**  
637 J. Hirsch, **Gr. Ulrichstr. 59,** 1 Treppe.

**Bekanntmachung.**  
Durch Bekanntmachung Nr. W. II. 1800/5. 16. KRA. habe ich einen Nachtrag zu der Bekanntmachung über Höchstpreise für Baumwollspinnstoffe und Baumwollgospinnstoffe Nr. W. II. 1800/2. 16. KRA. erlassen. Die Nachtrags-Berordnung ist in den amtlichen Zeitungen und in orstüblicher Weise veröffentlicht worden.  
Magdeburg, den 26. Mai 1916.  
Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:  
Fhr. v. Lyndter, \*226  
General der Infanterie, à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

**Ramilien,** kurz geschl. Schloßgartenkrant, Crodege, und Brombeerblätter, ohne Stiele, grün und getrocknet, kauft jedes Duantum 223  
**Wilhelm Rathe,** Halle a. d. S., Str. Märkertstr. 6/7.  
Zuvorlängige 502  
**Wecker,** 721 gutes Werk. von 3.50 Mk. an.  
**C. F. Ritter,** Leipzigerstrasse 90. Mitglied des R.-Sp.-Vereins.  
Gute, dauerhafte **Schul-Sornifter** den Bedürfnissen entsprechend preiswert. Zu haben in der **Volks-Buchhandlung,** Halle a. d. S., Markt 42/44.  
Arbeitsmarkt  
**Arbeiter** werden angenommen. **May, Hofstr. 7,** 709

**Sommer-Ausgabe 1916** der **Harzklub-Routenkarte.** Harzklub-Routenkarte, (Eisenbahn-u. Kraftwagen-Tickets mit Ihren Fahrplänen im Harz. Preis 30 Pfg.)  
**Volksbuchhandlung Halle (Saale), Markt 42/44.**

**Danksagung.** 712  
Zurückgekehrt vom Grabe unseres theuren Entschlafenen, sagen wir allen, die ihm die letzte Ehre erwiesen, unseren herzlichsten Dank.  
In tiefstem Schmerz **Familie Kaiser.**